

**Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. G: Amen.**

Höret Gottes Wort, geschrieben im Buch Daniel im 9ten Kapitel einzelne Versteile:

**Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen.**

**Ach Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berg. Denn wegen unserer Sünden und wegen der Missetaten unserer Väter trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her wohnen. Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen. Laß leuchten dein Antlitz über dein zerstörtes Heiligtum um deinetwillen, Herr! Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre! Ach Herr, sei gnädig! Ach Herr, merk auf! Tu es und säume nicht - um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.**

Last uns beten: „Allmächtiger, barmherziger Vater, wir sagen dir Lob und Dank, dass du durch deinen Sohn Jesus Christus dich selbst uns geschenkt hast. Wir bitten dich: erleuchte uns durch den Heiligen Geist. Führe uns zur Erkenntnis deiner göttlichen Wahrheit und mach uns in rechten Glauben bereit, dich ewig zu loben.“ Amen.

Liebe Gemeinde, welches von den folgenden drei Antworten denkst du beschreibt das Wort „Sünde“ am besten:

1. Gott hat den Menschen ein Ziel gegeben und wenn der Mensch dieses Ziel verfehlt, dann hat er gesündigt.  
oder
2. Sünde ist ein verkrümmt sein, ein Krumm sein. D.h. etwas was grade sein sollte hat die Sünde verkrümmt.  
Oder
3. Sünde ist ein Verbrechen, ein brechen mit Jemand. Am besten erklärt Sünde eine zerstörte Gemeinschaft mit Gott oder unter Menschen.

Was denkst du? Ist es 1. Oder 2.? Sind es vielleicht zwei von denen? Oder sind es vielleicht alle drei? (Pause) Wenn du dich alle drei ausgesucht hast, dann bist du richtig! Im Alten Testament gibt es verschiedene Arten über Sünde zu reden und dabei gibt es hauptsächlich drei Unterscheidungen.

Erstens gibt es Sünde als eine Verfehlung. Man hat ein Ziel verfehlt / „missed the mark“. Wie zum Beispiel beim Pfeil und Bogen. Man schießt den Pfeil auf ein Ziel hinzu, der ‚bullseye‘ repräsentiert Gottes Gebot. Wenn man daneben schießt, dann hat

man gesündigt. Bei Adam und Eva kann man dieses gut beobachten. Gott hat Adam einen deutlichen Auftrag gegeben, aber sie haben sich an dieses Ziel verfehlt.

Zweitens gibt es Sünde, die sich als körperliche Form ausdrückt und lässt sich am einfachsten mit dem Wort „verkrümmt sein“ oder Krumm sein erklären. In diesem Sinne ist Sünde nicht nur eine Ziel-Verfehlung, sondern hat auch eine physische Gestalt. Zum Beispiel, wenn man lügt, dann macht man etwas Krumm was Grade war. Man muss immer weiter lügen, damit die erste Lüge aufrichtig bleibt. Schließlich wird der Körper mit Stress belastet und körperliche Symptome / „Psychosomatic Symtoms“ kommen zum Vorschein. Dieses bringt zur Folge, dass man den Weg mit dem Nächsten Krumm macht, indem man die Person, zu der man gelogen hat, vermeidet. Ja man läuft krumme Wege um solche Person oder man wird stille in deren Umgebung oder vermeidet Augen kontakt. Die Sünde hat damit Macht auf den Körper genommen, durch die eigene Verfehlung und krumme Verhältnisse. Man befindet sich sozusagen in eine verkrüppelte Situation.

Drittens gibt es Sünde als ein Rechtsverstoß oder als Verbrechen. Man ist Schuldig, weil man ein Recht, oder eine Gemeinschaftserklärung übertreten hat oder von diesem weggebrochen ist. Zum Beispiel, wenn Gott mit Israel ein Bund geschlossen hat und Israel von diesem Bund wetritt. Damit hat Israel mit Gott ein Rechtsverstoß begangen und die Gemeinschaft mit ihm zerstört. Man war Gott gegenüber *ungerecht*.

Wenn wir nun Gottes Wort in Buch Daniel anschauen, dann sehen wir, dass hier zwei von diese Bedeutungen von das Wort „Sünde“ im Text geschrieben ist, Daniel Bekennt: „Wir haben gesündigt [und] Unrecht getan“. Mit eigenen Worten kann man es so sagen: „Wir haben das Ziel verfehlt und wir sind krumm geworden.“ Daniel benutzt sogar noch andere Verben um die dritte Art der Sünde vor Augen zu mahlen: „Wir sind schuldig [und] sind abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen“ (Vers 5).

Das erstaunliche ist, dass Daniel ein sehr Gottesfürchtiger man war, ja er war sogar ein Prophet (Mat 24). Daniel war in seiner Zeit höchstwahrscheinlich eines der frommsten Männer Israels. Er betete dreimal am Tag und als er ein Sklave im babylonischen Palast war, hat Daniel Gott mehr gehorcht als den babylonischen König. UND sogar Daniel bekennt in einem Gebet zu Gott, dass er ein Sünder ist.

Im Gebet erklärt Daniel den Kontrast zwischen Gott und Israel. Israel hat sich verfehlt, sie sind krumm und haben den Bund mit Gott gebrochen. Gott aber bleibt seine Verheißung treu. Daniel bekennt: „**Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten!**“. Daniel bekennt aber, dass er und Israel Gott nicht geliebt haben und Gottes Gebote nicht gehalten haben. Daher ist Daniel auf Gottes Barmherzigkeit und Vergebung angewiesen. Daniel bittet im ganzen Gebet, dass Gott doch bitte nicht nach der Gerechtigkeit des Volkes Israel handeln solle, da sie ja ständig verfehlen, sie alles Krumm machen und ihr vertrauen in Gott brechen, sondern er bittet: „**Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle! Zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn dein Name ist über deiner Stadt und deinem Volk ausgerufen worden.**“ **Rettung für Daniel und das Volk Israel kann allein durch Gottes Barmherzigkeit und Vergebung** geschehen und nicht durch das Streben des Volkes

um die Gebote zu halten. Das Volk Israel hatte nicht nur die Gebote übertreten, sondern haben an erste Stelle Gottes Barmherzigkeit und Vergebung verachtet, darum wurden sie bestraft und ins Exil getrieben.

Nachdem Daniel die Sünde von sich selbst und dem Volk Israel bekannt hat, bittet er wieder um Gottes Barmherzigkeit und Vergebung und zwar um Gottes Willen, da er sein Name über Jerusalem gesprochen hatte. **Daniel verlässt sich auf Gott. Gott wird alles machen um sein Volk zu retten. Daniel verlässt sich auf Gott, der die einzige Rettung ist, und nicht auf sich selbst, oder auf das Volk Israel.**

Gott selbst bleibt seine Verheißung treu. Er hatte im Buch Jeremia verheißen, dass Israel wieder nach Jerusalem zurückkehren wird. (Jer 16, 14-15; 25,11-12;29;10). Durch diese Verheißung wurde Daniel, als er Gottes Wort im Buch Jeremia gelesen hatte, getröstet. Durch die Begegnung mit Gottes Wort in der Schrift, dort wo Gott ihm anredet kommt Daniel zur Antwort auf Gott in der Form eines Gebetes. Er wurde in diesem Sinne zur Verantwortung gerufen. Das ist ja schließlich was Verantwortung bedeutet, es ist eine Antwort, eine ver – Antwort - ung. Auch im Englischen hat man es. „Responsibility hast he word „response“ in it“. Daher ist auch das Gebet eine große Verantwortung, die Gott ein schenkt, weil er eben eine Antwort vom Menschen haben möchte. Er will mit den Menschen in einer Beziehung leben. Daher ist es ein Vorrecht, dass Gott ein zur Verantwortung ruft. Ohne Gottes Anrede, kommen wir nicht zur Verantwortung. Gott bringt ja schließlich die Schöpfung durch sein Reden zustande, durch seine Anrede. D. h. dein ganzes Leben ist ein Geschenk Gottes! So bist auch du in dieser Welt zur Verantwortung berufen.

Daniel lebt seine beschenkte Verantwortung aus, indem er Gott antwortet und zu ihm betet. Er nimmt Verantwortung für seine Sünde und bittet Gott um Rettung. Gott hat Daniels Gebet erhört, nicht weil Daniel es verdient, sondern weil Gott seine Verheißung treu bleibt. D.h. Gottes Verheißung, die er schon vorher angekündigt hatte, dass er sein Volk wieder barmherzig und gnädig sein wird, haltet Gott selbst aufrecht.

Gottes Verheißung, dass er sein Volk vergeben wird, ihnen retten wird und wieder aufbauen wird ist eine große Hoffnung für Daniel. Und diese Verheißung ist Tatsache geworden in Jesus Christus, das neue Jerusalem. Durch das Werk Jesu hat Gott sein Volk errettet. Allein durch den Glauben an Christus haben wir wieder die Gemeinschaft mit Gott, wo wir seine Gebote halten und ein aufrechtes Leben wieder leben können. Wir hingegen sind ohne Christus verfehlt und krumm. Wie Israel halten auch wir nicht Gottes Gebot. Liebst auch du Gott über alles? über deine Freiheit, über deine Ferien, über deine Kinder, über dein Geld, über deine Freunde? Wie sieht es bei dem Halten des Feiertags? Hörst auch du ständig auf Gottes Wort? Lehrst auch du deine Kinder Gottes Wort? Betest auch du zu ihm jeden Tag? Wie sieht es bei deinem Nächsten aus? Kümmerst auch du dich um ihm? Kannst auch du dem Hungernden Brot geben? Ja, wenn wir ehrlich mit uns selber sind, dann müssen wir feststellen müssen, dass ein Jeder von uns verfehlt und krumm ist! Und so bleiben wir auch bis zum Tod! Ohne Jesus Christus bist du verkrüppelt, verbrochen und verfehlt. Jedoch bei Jesus haben wir Vergebung der Sünden, wo wir wieder aufrechte Gemeinschaft miteinander haben können. Dort bei Jesus haben wir Freude und Barmherzigkeit. Nur dort haben wir Frieden mit Gott. Nur dort gelingt uns ein ewiges Leben.

Nochmal, Was hat Daniel zum Beten gebracht? Seine so große Mühe? Sein Ernst über das Gebet? Sein frommes Leben? Nein, sondern indem Gott zu ihm spricht durch das Lesen im Buch Mose und den Propheten. Aus „Gottes Befehl und Verheißung“ hat er Gebetet! (Luthers Katechismus die Anrede). Gott selbst bringt uns zum Beten. Durch seine Anrede treten wir zur Antwort in Form des Gebetes. In alle engste Form findet dieser Dialog mit Gott im Gottesdienst statt. Gott tritt zu uns, er vergibt uns unsere Schuld und er tröstet uns und schenkt uns seine Gnade. Wir antworten mit dem Sündenbekenntnis und dem Glauben. Das Gebet ist daher ein „Gottesdienst, in dem wir mit unseren Herzen und mit dem Mund Gott unsere Anliegen vortragen und ihm Lob und Dank darbringen.“ (Luther, die Anrede).

Was bedeutet das nun konkret für dich nun heute? Nächsten Sonntag findet da wieder ein „Mighty Men“ event statt. Da könnte nun die Einladung wieder kommen, dass wir als Christen uns zu Gott wieder bekehren müssen, damit Gott uns gnädig ist. Die Einladung ist ja schön, aber was man manchmal dahinter hört, ist dass Jesus nur ein liebt, wenn **wir** uns bemühen. Nur wenn **Tausende** zusammen beten, wird Gott uns Barmherzig sein. Nur wenn **wir** alle einladen wird Gott seine Liebe zeigen. Gottes Anrede im Buch Daniel ist daher für uns eine Lehre! Gottes Anrede bewirkt die Veränderung, die wir nötig haben, wir hingegen können uns nicht selbst ändern, weil wir in Sünde gefangen sind! In der Taufe hat Gott dich angesprochen, dass du sein Kind bist! Zu dieser Verheißung hat Gott sich fest gebunden und Gott haltet sich an seinem Wort fest. Was hast du dazu beigetragen? Nichts! Gott hat es dir aus Barmherzigkeit Geschenkt! Diese Verheißung, die du in der Taufe bekommen hast, halte daran fest! Heute, morgen und immer. Du kannst zu Gott beten und gewiss sein, dass er dein Gebet auch erhören wird und dieses nicht aus deiner Gerechtigkeit willen, sondern allein um Gottes Willen durch Jesus Christus. Das Gebet ist daher ein Geschenk Gottes, welches wir in Verantwortung mit unserem Vater ausleben. Wo wir unserem Auftrag, wozu Gott uns geschaffen hat, erfüllen, dort leben wir Aufrecht, weil er uns Barmherzig ist und nicht weil wir so fromm sind. Aus Kraft des Evangeliums bleiben wir in seinem Bund und nicht durch unsere Bemühungen. So können auch wir, wo wir uns in der Wüste befinden und kein Abendmahl mit einander feiern können, Verantwortungsvoll mit Gottes Wort in Buch Daniel beten: **„Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle! Zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn dein Name ist über deiner Stadt und deinem Volk ausgerufen worden.“ Amen.**

**Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, dass du uns deinen heiligen Willen hast verkündigen lassen; wir bekennen, dass wir zu schwach sind, ihn zu erfüllen. Darum bitten wir dich: gib den Heiligen Geist in unsere Herzen und erhalte uns in festem Glauben an deinen Sohn Jesus Christus, tröste uns durch sein Sterben, vergib durch ihn alle Sünden, lass uns nach deinem Willen heilig leben und in deiner Gnade selig sterben. Durch ihn, Jesus Christus, unsern Herrn. G: Amen**

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. G: Amen.**